

Qualifikationsziele

Bachelor Wirtschaftsinformatik

Fakultät Angewandte Informatik
der Technischen Hochschule Deggendorf

Verfasser: Prof. Dr. Thorsten Matje, Studiengangskoordinator für den
Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik

Geschlechtsneutralität

Auf die Verwendung von Doppelformen oder anderen Kennzeichnungen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts wird weitgehend verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Alle Bezeichnungen für die verschiedenen Gruppen von Hochschulangehörigen beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter der betreffenden Gruppen gleichermaßen.

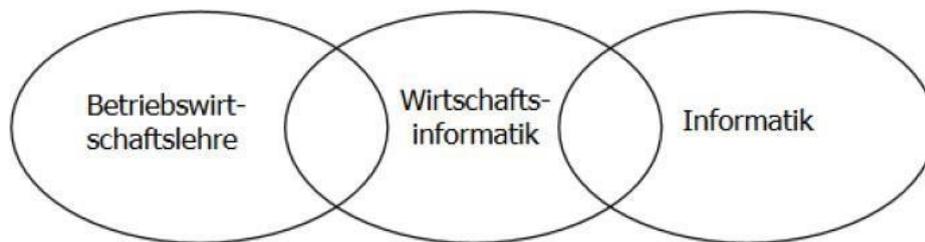
Stand: 04.02.2025

Inhaltsverzeichnis

	Geschlechtsneutralität	1
1	Ziele des Studiengangs	3
2	Lernergebnisse des Studiengangs	4
3	Studienziele und Qualifikationsziele	5
4	Lernergebnisse der Module / Modulziele / Zielmatrix	7
5	Qualifikationsziele des Studienganges im dualen Modus	8

1 Ziele des Studiengangs

Ziel des Studiums des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik ist es, auf das Berufsfeld des Wirtschaftsinformatikers vorzubereiten. Wie die folgende Abbildung zeigt, steht die Wirtschaftsinformatik zwischen der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik.



Insofern sollen in dem Studiengang die relevanten Gebiete der Betriebswirtschaftslehre und Informatik sowie die Kerninhalte der Wirtschaftsinformatik vermittelt werden.

Wenn man die Abbildung in Richtung der Tätigkeitsfelder in Unternehmen und anderen Organisationen sieht, sind links die betriebswirtschaftlichen Abteilungen, die Informationstechnologie einsetzen, rechts sind die Entwickler aus den Studiengängen der Informatik und der Wirtschaftsinformatiker steht als Schnittstelle zum Anwender dazwischen. Somit ist das Ziel des Studiengangs, dass die Absolventen die Sprache des Anwenders und seine Probleme aufgrund ihres betriebswirtschaftlichen Wissens verstehen und für diese – in komplexeren Fällen zusammen mit spezialisierten Entwicklern - Anwendungen der Informationstechnologie entwickeln und einführen. Je nach persönlichen Interessen und Veranlagungen ermöglicht es die breite Ausbildung den Absolventen, stärker auf der betriebswirtschaftlichen Seite oder stärker auf der Informatikseite – bis zur Installation und Betreuung von Hardware – tätig zu werden. Die Spannweite möglicher Anwendungssysteme ist erheblich. Sie reicht von der Unterstützung operativer Tätigkeiten in verschiedenen Funktionsbereichen und Branchen bis zum Topmanagement, dessen Entscheidungen durch Managementinformationssysteme unterstützt werden.

Als Arbeitgeber kommen Unternehmen in Frage, die Informationstechnologie für die interne Verwendung auswählen, anpassen/entwickeln, einführen und im laufenden Einsatz betreuen. Darüber hinaus sind Beratungsunternehmen, die die erstgenannten Unternehmen bei diesen Aufgaben unterstützen, potentielle Arbeitgeber. Ferner sind dies die Unternehmen, die Informationstechnologie entwickeln und vertreiben.

2 Lernergebnisse des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik befähigt die Absolventen dazu, aus konkreten Fragestellungen der Praxis entstandene Probleme zu analysieren, die gewonnenen Erkenntnisse aufzubereiten und die Defizite durch die Entwicklung/Anpassung der entsprechenden Informationssysteme interdisziplinär zu beseitigen. Die Absolventen sind durch ihr Studium zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Verfahren befähigt.

Um diese Ziele zu erreichen, vermittelt der Studiengang eine breite Ausbildung grundlegender Fach- und Methodenkompetenzen sowie persönliche und Sozialkompetenzen. Der Studiengang Wirtschaftsinformatik ist modular aufgebaut und besteht aus sechs Theoriesemestern und einem Praxissemester.

Entsprechend der Rahmenempfehlung für die Ausbildung in Wirtschaftsinformatik von der Gesellschaft für Informatik besteht das Vorlesungsprogramm aus den vier Kategorien:

- Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen (z.B. Unternehmensführung/Controlling, Marketing/Finanzierung und Investition, Projektmanagement, IT-Recht und IT-Compliance)
- Wirtschaftsinformatik im engeren Sinn (z.B. Datenvisualisierung und Datenmanagement, IT- Management, Informationssicherheit und Datenschutz)
- Informatik-Grundlagen (z.B. Programmieren, Datenbanken, Software Engineering)
- Weitere Grundlagen (z.B. Mathematik, Sprachen, Sozialkompetenz)

Diese vier Kategorien haben jeweils einen Anteil von ca. 25 Prozent. Die Prüfungen orientieren sich an den Inhalten der Unterrichtsveranstaltungen und sind überwiegend als schriftliche Prüfung oder in Form einer Studienarbeit abzuleisten. Der Unterricht erfolgt dabei überwiegend in seminaristischem Unterricht, Diskussionen, Projektarbeiten, Fallstudien und Präsentationen.

Im fünften Semester findet das integrierte praktische Studiensemester statt, durch das der Ort der Ausbildung in ausgewählte Unternehmen verlagert wird. Das praktische Semester bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen zur Lösung praktischer Fragestellungen einzusetzen. Außerdem können innerhalb dieser Zeit wertvolle Kontakte zur Praxis geknüpft werden, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.

Im letzten Semester verfassen die Studierenden eine Bachelorarbeit. Mit dieser weisen die Studierenden die Fähigkeit nach, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf komplexe Aufgabenstellungen selbständig anwenden und in einer angemessenen Form schriftlich präsentieren zu können. Es ist empfehlenswert und

wird allseits unterstützt, die Bachelorarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen/einer Organisation zu verfassen, was noch einmal die Fähigkeiten zur Kommunikation und zur Lösung von Herausforderungen der Praxis vertieft.

Die erworbenen Kenntnisse bilden die Basis für die Weiterführung des Studiums in einem Masterstudiengang der Wirtschaftsinformatik oder eines verwandten Fachgebietes.

3 Studienziele und Qualifikationsziele

Die unter Abschnitt 2 besprochenen Lernergebnisse können in Form von Studien- und Qualifikationszielen wie folgt in die Bereiche Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen gegliedert werden.

Kenntnisse:

Die Absolventen verfügen mit ihrem Studienabschluss über Kenntnisse insbesondere in folgenden Bereichen:

- Überblick über Organisation und Funktionsweise von Unternehmen mit einzelnen betriebswirtschaftlichen Funktionen (z.B. Unternehmensführung, Rechnungswesen, Marketing, Finanzen, Produktion/Logistik, Projektmanagement, IT-Compliance) (im Folgenden kurz: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen).
- Überblick über Kerngebiete der Wirtschaftsinformatik (z.B. Datenvisualisierung und Datenmanagement, IT- Management, Informationssicherheit und Datenschutz) (im Folgenden kurz: Wirtschaftsinformatik im engeren Sinn).
- Überblick über Grundlagen der Informatik (z.B. Programmieren, Datenbanken, Betriebssysteme und Rechnernetze, System Design, Software-Engineering) (im Folgenden kurz: Informatik-Grundlagen).
- Mathematische, statistische und sprachliche Kenntnisse, Innovations- und Komplexitätsmanagement sowie Sozialkompetenz, u.a. (im Folgenden kurz: Weitere Grundlagen).

Fähigkeiten:

Die Absolventen sind in der Lage,

- sich sowohl in Großunternehmen, als auch in mittelständischen Unternehmen sicher zurechtzufinden und betriebliche Fragestellungen auf Basis des erworbenen Methodenwissens zu analysieren und im Hinblick auf entsprechende Informationssysteme abzubilden (im Folgenden kurz: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen).

- die Potentiale der betrieblichen Informationsverarbeitung einzuschätzen und einfachere Probleme der betrieblichen Praxis mit dieser zu lösen sowie Methoden des Informationsmanagements für einen effektiven und effizienten Einsatz der Informationstechnologie anzuwenden (im Folgenden kurz: Wirtschaftsinformatik im engeren Sinn).
- das erworbene Methodenwissen eigenständig und im Team für die Entwicklung von einfacheren Informationssystemen entsprechend der Grundsätze eines systematischen Software-Engineering einzusetzen (im Folgenden kurz: Informatik-Grundlagen).
- Verfahren und Methoden der weiteren Grundlagen problemspezifisch auszuwählen und bei Entwicklung/Betrieb von Informationssystemen einzubringen (im Folgenden kurz: Weitere Grundlagen).

Kompetenzen:

Anmerkung: Im Folgenden werden Kompetenzen gelistet, die über die formulierten Kenntnisse und Fähigkeiten hinausgehen bzw. auf diesen aufbauen.

Nach Beendigung des Studiums haben die Absolventen folgende Kompetenzen erworben:

- Die Studierenden sind in der Lage, in interdisziplinären Teams auf einen gemeinsamen Projekterfolg hinzuarbeiten sowie mit den Stakeholdern zu kommunizieren (im Folgenden kurz: Sozialkompetenz).
- Sie können diese Fähigkeiten mit Blick auf aktuelle und spätere Managementaufgaben (Projektleiter, Führungskraft) kontinuierlich auf- und ausbauen (im Folgenden kurz: Führungskompetenz).
- Die Studierenden können ihr Wissen selbständig an neue Herausforderungen der beruflichen Arbeitswelt anpassen, d.h. dieses Wissen selbstständig erarbeiten und in ihren beruflichen Alltag integrieren. Sie erwerben Kompetenzen darin, für sich selbst Ziele zu formulieren und diese durch eine geeignete Eigenorganisation zu erreichen (im Folgenden kurz: Selbstkompetenz).

4 Lernergebnisse der Module / Modulziele / Zielematrix

Die einzelnen Module, ihre Detailziele und die von den Absolventen zu erwerbenden Kompetenzen sind im Modulhandbuch für den Studiengang beschrieben. In der folgenden Tabelle wird der Zusammenhang zwischen den einzelnen Modulen und den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Zielen hergestellt.

Zielematrix der Module im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik											
Modul	Ziele										
	Kenntnisse				Fähigkeiten				Kompetenzen		
	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	Wirtschaftsinformatik im engeren Sinn	Informatik-Grundlagen	Weitere Grundlagen	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	Wirtschaftsinformatik im engeren Sinn	Informatik-Grundlagen	Weitere Grundlagen	Sozialkompetenz	Führungskompetenz	Selbstkompetenz
Mathematik I				xx							x
Programmieren I			xx			xx					
Informatik			xx			x					
Betriebssysteme und Rechnernetze			xx			x					
Grundlagen BWL und WI	xx	xx									x
Fachspezifisches Englisch I+II				xx			xx				
Mathematik II				xx							
Software Engineering			xx			xx		x			x
Datenbanken			xx			xx					
Statistik I (deskriptiv + induktiv)				xx			x				
Produktion und Logistik	xx				x						
Rechnungswesen und Kostenrechnung	xx										
Programmieren II			xx			xx		x			
IT-Management		xx				xx					x
Unternehmensführung / Controlling	xx				x						
IT-Recht und IT-Compliance	xx				x						
Datenvisualisierung und Datenmanagement		xx				xx		x			
Operations Research	xx				x						
Business Applications		xx				xx					
E-Business und Internettechnologien		xx				xx		x			
Informationssicherheit und Datenschutz		xx				x					
Statistik II und maschinelles Lernen				xx			xx				
Sozialkompetenz				xx			xx	xx	xx		
Projektmanagement	xx				xx			xx	xx	xx	
Künstliche Intelligenz		xx				xx					
System Design			xx				x				
Prozessmanagement	xx				xx						
Programmierprojekt		xx				xx		xx	x	xx	
SAP Application Development				xx							
Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (FWP) I, II, III		xx	xx			xx	xx				
Überfachlicher Bereich											

Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul (AWP) / Wissenschaftliches Arbeiten		xx	x			xx	x				x
Praxissemester (je nach Einsatzgebiet)	xx	xx	xx		xx	xx	xx		x	x	xx
Bachelorarbeit (Fähigkeiten / Kompetenzen je nach Thema)	xx	xx	xx		xx	xx	xx				xx

Legende: xx starker Bezug; x mittlerer Bezug

5 Qualifikationsziele des Studienganges im dualen Modus

Im Rahmen des dualen Studiums in Wirtschaftsinformatik erwerben Studierende nicht nur fundierte Fachkenntnisse in Informatik und Wirtschaft, sondern entwickeln auch wichtige Zusatzkompetenzen, die für den erfolgreichen Übergang von der Theorie in die Praxis entscheidend sind. Neben der Fachkompetenz, die das technische und betriebswirtschaftliche Wissen umfasst, und der Methodenkompetenz, die den Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden und IT-Technologien betrifft, wird auch die Selbstkompetenz gestärkt. Diese beinhaltet die Fähigkeit zur Selbstorganisation, Eigenverantwortung und Problemlösungskompetenz.

Ein wesentliches Merkmal des dualen Studiums in Wirtschaftsinformatik ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Die Studierenden können ihr Wissen nicht nur in der Hochschule vertiefen, sondern es auch direkt in realen beruflichen Kontexten anwenden. Die Unternehmen, mit denen die Studierenden während ihres Studiums zusammenarbeiten, bieten ihnen die Möglichkeit, die erlernten Theorien und Konzepte aus den Bereichen Informatik und Wirtschaft direkt zu testen und weiterzuentwickeln. Diese Kombination von Theorie und Praxis fördert die Entwicklung von Transferkompetenz, einer Fähigkeit, die für den Erfolg in der heutigen Berufswelt besonders wichtig ist.

In der Wirtschaftsinformatik, die eine Schnittstelle zwischen IT und betriebswirtschaftlichen Prozessen darstellt, ist Transferkompetenz besonders bedeutend. Die Studierenden lernen, wie sie komplexe wirtschaftliche und technische Problemstellungen gemeinsam analysieren und Lösungen entwickeln können. Durch die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen während des Studiums sind sie in der Lage, das Gelernte aus der Theorie in praktischen Projekten anzuwenden und weiter auszubauen.

Der ständige Wechsel zwischen Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen im Unternehmen stärkt die Fähigkeit der Studierenden, sowohl in der Informatik als auch im wirtschaftlichen Bereich kompetent zu handeln. Sie können ihr Wissen aus der Hochschule direkt auf reale Herausforderungen anwenden, etwa bei der Einführung von IT-Systemen oder der Optimierung von Geschäftsprozessen. Diese praktische Erfahrung fördert nicht nur die fachliche Entwicklung, sondern hilft den Studierenden auch, ihre

sozialen und kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams notwendig sind. Die Transferkompetenz ermöglicht es den Studierenden, ihr Wissen kontinuierlich zu erweitern.

Insbesondere in der Wirtschaftsinformatik, einem Fachgebiet, das von schnellen technologischen Entwicklungen geprägt ist, ist es wichtig, neue Technologien und Methoden schnell zu verstehen und anzuwenden. Dual Studierende sind in der Lage, durch ihre praxisorientierte Ausbildung flexibel auf Veränderungen in der IT- und Wirtschaftswelt zu reagieren und ihr Wissen in neuen beruflichen Kontexten erfolgreich einzusetzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das duale Studium in Wirtschaftsinformatik durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis nicht nur fachliche Kenntnisse vermittelt, sondern auch entscheidende Kompetenzen wie Transferkompetenz fördert. Diese Fähigkeit, Wissen zwischen verschiedenen Bereichen zu übertragen und anzuwenden, macht die dual Studierenden besonders gut auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet.